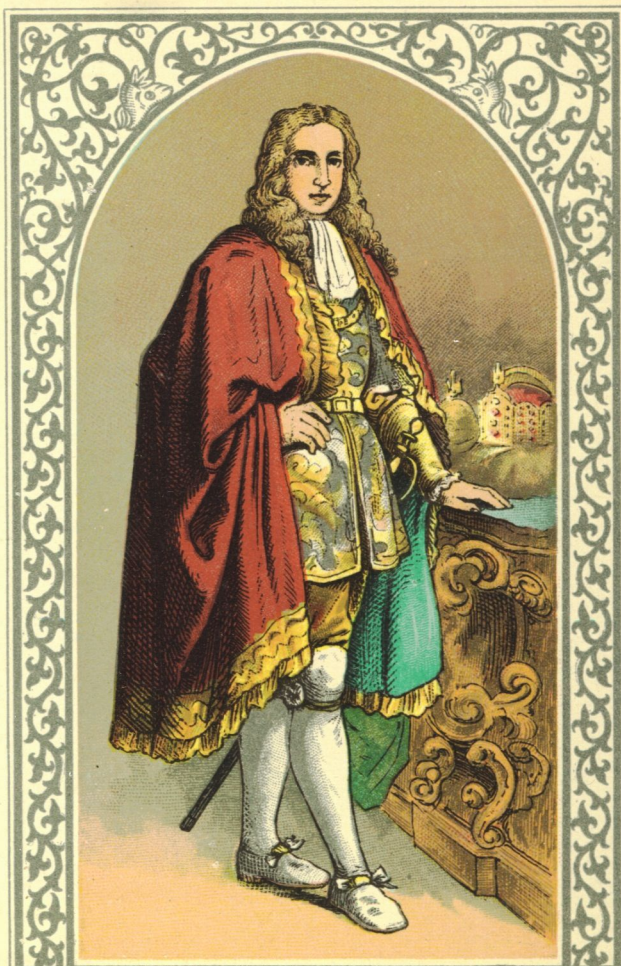




Leopold der Erste. 1657—1705.



Joseph der Erste. 1705—1711.

Langer, segensreicher Frieden
 War dem Reiche nicht beschieden:
 Frankreich riß vom Zaun den Streit,
 Auch die Türken thun sich rühren
 Und selbst bis vor Wien marschieren
 Zu Herrn Leopoldus Zeit.
 Doch Eugen, der edle Ritter,
 Brach der Türken Macht in Splitter
 Und Sobieski Wien macht frei.
 Auch Prinz Louis, „der Türkenbänd'ger“,
 Ein sehr tapfrer und verständ'ger
 General, war auch dabei.
 Prinz Eugen auch den Franzosen
 Klopfte später aus die Hosen,
 Daß sie floh'n mit Schand und Schimpf.
 Doch noch vor dem Friedeschließen
 Leopold hat sterben müssen
 Anno Siebzehnhundert fünf.

Den spanischen Erbfolgekrieg
 Mit Nachdruck Joseph fort nun setzt,
 Und es ersehten Sieg auf Sieg
 Marlborough und Eugenius jetzt:
 Wohl bei Turin und Ramillies,
 Bei Dudenarde und Malplaquet,
 Daß Frankreich schon in höchster Not
 Die Hand zu jedem Frieden bot.
 Da plötzlich kehrt zu Ludwig
 Das wankelmüt'ge Glück zurück:
 In Spanien seine Waffen siegen;
 In England muß in jähem Falle
 — Gestürzt durch eine Hofkabale —
 Der große Marlborough erliegen;
 In Deutschland aber in das Grab
 Der Kaiser Joseph sinkt hinab.